

Zusammenarbeit für beste Förderung

Viele Teilnehmer beim Infoabend für die Kindergärten des Landkreises Deggendorf

Landkreis Deggendorf. (red) Bereits zum dritten Mal wurde von den Sonderpädagogischen Förderzentren Schöllnach-Osterhofen, der Pestalozzischule Deggendorf sowie der St.-Notker-Schule des Vereins Lebenshilfe Deggendorf ein Informationsabend für alle Kindergärten des Landkreises gestaltet.

Die 40 Teilnehmer fanden sich in der Aula der St.-Notker-Schule ein, um einen Überblick über die wichtigsten Angebote und Fördermöglichkeiten der verschiedenen Institutionen zu erhalten. Wesentliches Ziel der Veranstaltung war es jedoch, den intensiven Austausch mit den Kindergärten zu suchen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken.

Schulen stellen sich vor

Nach den Begrüßungsworten von Kai Hoffmann, Sonderschulkonrektor der St.-Notker-Schule, hatten die Vertreter der einzelnen Institutionen Gelegenheit, den aufmerksamen Zuhörern ihren Bereich vorzustellen.

Ingrid Kaufmann, Studienrätin im Förderschuldienst an der Pestalozzischule Deggendorf, erläuterte ausführlich die Möglichkeiten und



Die Referenten des Informationsabends.

Foto: Marion Büchner

Chancen, die den Kindergärten, aber auch den Eltern durch Hinzuziehen der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (MSH) zur Verfügung stehen, falls bei Kindern ein erhöhter Förderbedarf vermutet wird.

Kann dieser jedoch innerhalb der Regeleinrichtung nicht mehr aufgefangen werden, stellt für Kinder ab drei Jahren die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE), die an jedes der Sonderpädagogischen Förderzentren angegliedert ist, ein effektives Betreuungsangebot dar. Veronika Lohmaier, Studienrätin im Förderschuldienst am Sonderpädagogischen Förderzentrum Schöllnach-

Osterhofen, unterstrich dabei insbesondere die klare Strukturierung des Tagesablaufs, der den Kindern als Halt und Orientierung im Alltag dient.

Im weiteren Fokus der Arbeit mit Kindern im Kindergartenalter sollten neben einer intensiven Bindungs- und Beziehungsarbeit auch die schulischen Vorläuferfähigkeiten und -fertigkeiten stehen, wie Elisabeth Stadler, Studienrätin an der Pestalozzischule, betont. Diese sind, wissenschaftlich nachgewiesen, wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Start in die Schule. Kann dieser an der Grund-

schule nicht gewährleistet werden, können die Diagnose- und Förderklassen an den Sonderpädagogischen Förderzentren helfen, Entwicklungsverzögerungen aufzufangen und gleichzeitig schulische Bildung zu ermöglichen.

Im Vergleich zum Sonderpädagogischen Förderzentrum Schöllnach-Osterhofen und der Pestalozzischule Deggendorf erläuterte Kai Hoffmann, Sonderschulkonrektor an der St.-Notker-Schule, viele Überschneidungen, aber auch Abgrenzungen insbesondere zum Förderschwerpunkt seiner Schulform. Ein besonderes Angebot des Förderzentrums zur geistigen Entwicklung stellt dabei die inklusiv geführten Partnerklassen dar, in der Kinder der Regelschulen zusammen mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt zur geistigen Entwicklung gemeinsam beschult werden.

Eine Führung durch die Räumlichkeiten der Schulvorbereitenden Einrichtung stieß bei den Teilnehmern auf große Begeisterung. Hier wurden die Besonderheiten der Arbeitsweisen herausgestellt, aber auch von allen Interessierten bedauert, dass der enorme Bedarf an SVE-Plätzen im Landkreis nicht gedeckt werden kann.